

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese, sowie Gehölzfrüchte, gibt man daher lieber in Erde. Hat man ferner bei anscheinend guten, frischen Samen ein unbefriedigendes Resultat erzielt, so ist die Probe nochmals durchzunehmen; will man überhaupt ganz sicher gehen, darf die Mühe nicht gescheut werden, jeden Samen zweimal auf Keimkraft zu versuchen. Je mehr in beiden Fällen die Procentsätze übereinstimmen, desto richtiger und genauer ist der Versuch, weichen hingegen die Sätze auffallend von einander ab, so ist es gerathen, den betreffenden Samen auch ein drittesmal zu versuchen.

Nicht ohne Vortheil bei den Keimversuchen dürften nachfolgende Daten sein, indem sich besonders der Anfänger leichter dadurch zurecht finden wird, wenn er ungefähr den Abschluß der Proben vornehmen darf. Außerdem ist die Dauer der Keimfähigkeit bei den wichtigsten landwirthschaftlichen Samengattungen ersichtlich gemacht.

Samen von	Dauer der Keimkraft beträgt	Keimt in Tagen *)
	Jahre	
Sommer = Getreide . . . . .	2—3	8
Winter = Getreide . . . . .	2—3	8
Mais . . . . .	4	8
Hirse . . . . .	2	5
Klee . . . . .	2—3	6
Lein . . . . .	4—5	8
Hanf . . . . .	3	2—4
Winter = Raps . . . . .	4	5
Sommer = Raps . . . . .	3	5
Tabak . . . . .	10	14—20
Eichorien . . . . .	3—4	8
Bohnen . . . . .	3—5	10
Erbsen . . . . .	3—4	5
Linjen . . . . .	2	6
Ackerbohnen . . . . .	5	10
Runkelrüben . . . . .	3—5	5
Möhren . . . . .	4	5
Wasserrüben . . . . .	2—3	6
Kürbis . . . . .	2—3	6
Gräser . . . . .	3—4	10—20

Das bisher über das künstliche Ankeimen der Samen Angeführte dürfte den Landwirthen in den meisten Fällen genügen, um sich über die Keimfähigkeit seiner erzeugten oder bezogenen Samen zu überzeugen. Mit etwas Geduld

\*) Bei entsprechender Wärme, Feuchtigkeit und richtiger Behandlung.